

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0224/2019/BV

Datum:
07.06.2019

Federführung:
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Begleitforschung zur Jugend-/Schulsozialarbeit
2002 - 2018, Wissenschaft und Praxis im Dialog
Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33
Absatz 3 Gemeindeordnung
hier: Herr Prof. Dr. med. univ. Franz Resch als
Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Herr Dr. Johann Haffner, Projektleiter**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	24.09.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Zuziehung von Herrn Professor Doktor Franz Resch, Direktor der Klinik für der Kinder- und Jugendpsychiatrie Heidelberg und Herrn Dr. Johann Haffner, Projektleiter, als Sachverständige gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung.

Begründung:

Für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses ist als Tagesordnungspunkt das Thema „Begleitforschung zur Jugend-/Schulsozialarbeit 2002 – 2018 – Wissenschaft und Praxis im Dialog“ vorgesehen. Zu diesem Tagesordnungspunkt sollen

Herr Professor Doktor medicinae (med.) universae (univ.) (Doktor der gesamten Medizin) Franz Resch, ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Zentrum für psychosoziale Medizin
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Blumenstraße 8
69115 Heidelberg

und sein ehemaliger Mitarbeiter

Herr Doktor Johann Haffner, bis 2018 leitender Psychologe der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Universitätsklinikum Heidelberg und Projektleiter der wissenschaftlichen Begleitung der Jugend-/ Schulsozialarbeit, jetzt im Ruhestand

angehört werden. Herr Prof. Dr. Resch wird die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchungen zusammenfassend präsentieren. Herr Dr. Haffner steht für spezifische Fragen bereit.

Herr Prof. Dr. Resch und sein Mitarbeiter sollen daher als Sachverständige gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung zugezogen werden.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner